

## **Budoka aus ganz Europa zu Gast in Saal**

Nach monatelanger Planung konnte die 21. Budo-Sai, der frühere Bundeslehrgang, beim Budokan Saal beginnen. Anfangs richteten der erste Bürgermeister Teugns und zweite Saaler Bürgermeister einige Worte an die Budoka und hoben dabei insbesondere die Etablierung des Budokan Saal im Gemeindeleben sowie die erfolgreiche Vereinsarbeit seit 40 Jahren hervor. Dabei gingen beide auch auf Eckdaten der früheren Abteilung Karate ein, die sich dann Stück für Stück zu einem Verein für etliche japanische Kampfkünste mauserte und heute in eigenen Räumen in Teugn übt. Dort werden auch zukünftige Budolehrer ausgebildet, die traditionelle Ausrichtung fernab vom Kampfsport und im Selbstverständnis als Kampfkunstverein überzeugt Budointeressierte seit vielen Jahrzehnten. Dies unterstrichen auch die anwesenden Verbandsvorsitzenden des Verbandes asiatischer Kampfkünste. In der Schulturnhalle Saal sowie einem Trainingsbereich in der Aula konnten sich nun 125 Budoka aus Deutschland, Italien und der Schweiz in den verschiedensten Formen des Budo fortbilden. Zwölf hohe Danträger konnten als Lehrgangleiter gewonnen werden: Rudi Gabert, 9. Dan für Tano-Jitsu und Ido, Pietro Paterna, 8. Dan aus Italien für Aikido, Wolfgang Wimmer, 8. Dan für Iaido, Thomas Moser, 7. Dan für Karate-Do und Aikido, Michael Brauer, 7. Dan für Hanbo-Jitsu, Josef Holzmann, 6. Dan für Ido, Michael Schwindel, 5. Dan für Karate-Do und Aikido, Kai-Uwe Kunz, 4. Dan für Kobudo, Norbert Röhrli, 4. Dan für Aikido, Michael Fromm, 3. Dan für Jiu-Jitsu, und Beate Brauer für Yoga. Neben aus dem eigenen Verein bekannten Kampfkünsten lehrten die erfahrenen Referenten unter anderem den Umgang mit dem Kurzmesser, den Einsatz von Vitalpunkten und das Ido. Besonderen Anklang fanden die Yoga-Einheiten, die am Ende der Trainingstage für Entspannung sorgten, aber auch die neu eingeführte „Community-Mat“, auf der vor allem junge Budoka ihr eigenes Programm präsentieren durften - dieses Mal aus Meitingen. Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war das Dinner am Samstagabend im Landgasthof Schneider. Obwohl die Budoka bereits den Tag über mit Kaffee, Kuchen und einem warmen Mittagessen von den fleißigen HelferInnen des Budokan versorgt wurden, war das gemeinsame Abendessen in Anzug und Abendkleid wie immer etwas ganz Besonderes. Den Sonntag begingen die Budoka, die auch von der Zeitumstellung nicht vom Training abzuhalten waren, nun gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus den Trainingsgruppen des Budokan Saal auf einer dritten Fläche. Die jungen Kampfkünstler hatten die Chance in separaten Trainingseinheiten unter kompetenten Danträgern zu trainieren. Die anfängliche Nervosität wandelte sich, auch dank der anwesenden Karate-Lehrer des Budokan und dem Einfühlungsvermögen der Referenten, schnell in Energie, Neugier und Spaß am Lernen um. Und ehe man sich versah, neigte sich der Lehrgang auch schon dem Ende zu. Zum Abschluss zeigten die Budoka aus Saal gemeinsam mit den Kindern die Kata Heian Shodan und verabschiedeten sich anschließend von ihren Freunden. Die Verbandsvorsitzenden Thomas Moser und Wolfgang Wimmer bedankten sich

abschließend für die rege Teilnahme am Lehrgang und für großartige, gemeinsame Momente – der Budokan Saal stimmte sich so großartig auf sein vierzigstes Jahr ein. Eine besondere Überraschung bot dann die italienische Gruppe um Pietro Paterna, die alle TeilnehmerInnen für 2024 nach Bologna einluden.

